Donnerstag, 15. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7142. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℛ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Deutschland.

+ Berlin, 13. Febr. Fürst Bismarck hat erklärt, daß er jedes constitutionelle Mittel anwenden werde, um das Schulaufsichtsgesetz durchzusetzen. Wie die „Magd. Ztg." wissen will, hatte das Ministerium bereits vor der Abstimmung am Sonnabend den Beschluß gefaßt, das Abgeordnetenhaus aufzulösen, falls es die Vorlage verwerfen sollte. Ob diese Nachricht richtig ist, muß dahingestellt bleiben; jedenfalls war man im Abgeordnetenhause selbst schon vor der Abstimmung sicher, daß eine Majorität für das Gesetz da sei. Im Herrenhause, wo derjenige Theil der conservativen Partei, der gegen die Regierung gestimmt hat, über die unbestrittene Majorität verfügt, wird die Frage in anderer Form wiederkehren. Lehnt das Herrenhaus den Gesetzentwurf ab — sagt die genannte Zeitung — so wird aus der Alternative: „Rücktritt des Ministeriums oder Neuwahlen" die andere „Rücktritt des Ministeriums oder Pairsschub". Ob die Majorität des Herrenhauses entschlossen ist, diese Alternative zu stellen, darüber giebt es natürlich nur Vermuthungen. Von Einfluß auf die Entschließungen dürfte die Erwägung sein, daß es sich in diesem Falle um eine Frage handelt, welche in höchster Instanz bereits schon einmal gegen die conservative Partei entschieden ist, da andernfalls der Entwurf des Schulaufsichtsgesetzes nicht zur Vorlage hätte gelangen können. Auf diesem Boden den Entscheidungskampf für das „königliche Preußen" gegen den König und seine Regierung aufzunehmen, durfte selbst den Heißspornen der Kreuzzeitungspartei im Herrenhause bedenklich erscheinen. — Die Conservativen des Herrenhauses überhäufen jetzt in demonstrativer Weise den Grafen zur Lippe mit Ehren und Auszeichnungen. Derselbe kommt in alle Commissionen, um dort zu präsidiren, ja er wird Mitglied der Staatsschulden-Commission, und geflissentlich wird ihm bei jeder Gelegenheit als einem Manne gehuldigt, auf den noch Verlaß sei. Graf zur Lippe scheint also den Führer „Sr. Majestät allergetreuester Opposition" spielen zu wollen. Eine bessere Wahl, um die ganze Hohlheit und Aussichtslosigkeit derselben darzuthun, konnte allerdings nicht getroffen werden. — Die Agrarcommission des Abgeordnetenhauses hat kürzlich zwei wichtige Gesetzentwürfe durchberathen, nämlich: betreffend die Ausdehnung der Gemeinheits-Theilungs-Ordnung vom 7. Juli 1821 auf die Zusammlegung von Grundstücken, welche einer gemeinschaftlichen Benutzung nicht unterliegen; und betreffend die Ablösung der den Kirchen, Schulen, milden Stiftungen rc. zustehenden Realberechtigungen. Auf die Rheinprovinz, auf die Provinz Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Nassau hat der erste Gesetzentwurf keinen Bezug, ebensowenig der letztere, jedoch mit der Modification, daß derselbe für die rechtsrheinischen Theile der Regierungsbezirke Coblenz, Köln und Düsseldorf zur Geltung gelangen wird. Beide Gesetzentwürfe sind mit einigen Modificationen zur Sicherung der Rechte des Grundbesitzes von der Commission angenommen worden. — Die Centrumsfraction des Abgeordnetenhauses feierte gestern Nachmittag ihre „Perle in der richtigen Fassung", den in den letzten Tagen vom Fürsten Bismarck so vielfach angegriffenen Dr. Windthorst, mit einem großen Diner, an welchem auch mehrern conservative Abgeordnete theilnahmen.

M. Der Ober- und Geh. Regierungs-Rath Delius in Münster ist zum Vicepräsidenten der dortigen Regierung ernannt.

— In einem Briefe aus Smyrna wird der „Allg. Ztg." berichtet, die deutsche Colonie in Salonichi beabsichtigt ein Immediatgesuch an den Kaiser zu richten, da der neu ernannte deutsche Reichsconsul daselbst ein Mann sei, der während des Krieges mit Ostentation deutsch-feindliche Gesinnungen kund gegeben habe.

— Die Regelung der Verhältnisse zwischen Staat und Kirche in Elsaß-Lothringen wird der „B.- u. H.-Z." zufolge in nächster Zeit Gegenstand einer Vorlage an den Bundesrath sein.

— Das „Braunschw. Tagebl." theilt mit, daß in den letzten Tagen in Braunschweig wieder Conferenzen von Directions-Mitgliedern der Braunschweigischen und benachbarten Bahnen stattgefunden haben, und daß mit diesen Zusammenkünften das jetzt wieder bestimmter auftretende Gerücht in Verbindung gebracht wird, daß die braunschweigischen Bahnen in nicht ferner Zeit wieder in andere Hände übergeben würden. Diese Mittheilung kann die „Neue Börsen Ztg." dahin ergänzen, daß die preußische Regierung wegen Ueberlassung der braunschweigischen Eisenbahnen mit deren jetzigen Eigenthümern, der Berlin-Potsdam-Magdeburger und der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft, unterhandeln soll.

Posen, 14. Februar. Die (bereits erwähnte) Adresse an den Fürsten Bismarck, welche gestern Abend hier in einer stark besuchten Volksversammlung beschlossen wurde, lautet: „Den unterzeichneten deutschen Einwohnern der Stadt Posen ist es ein Bedürfniß, den Gefühlen der Erhebung Ausdruck zu geben, welche bei ihnen die Worte hervorgerufen, die Ew. Durchl. in der 29. Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses über die Verhältnisse der Deutschen in den polnisch-deutschen Districten der Monarchie gesprochen haben. Hauptsächlich ist es das Vertrauen zur Staatsregierung, welches bei den deutschen Bewohnern unserer Gegend belebt worden ist. Bisher hatten wir nicht den Muth, zu glauben, daß Ew. Durchl. diesen Verhältnissen das aufmerksame Interesse zuwenden, welches nöthig war, eine schlagende Kennzeichnung derselben, wie Ew. Durchl. Worte sie enthalten, zu geben. Nachdem aber Ew. Durchl. öffentlich ausgesprochen haben, daß es nur die Gutmüthigkeit der Staatsregierung sei, von der die Agitationen und die Ueberhebungen des polnischen Adels und der polnischen katholischen Geistlichkeit bisher gelebt haben, dürfen wir uns der freudigen Hoffnung hingeben, daß den Uebergriffen und den schleichenden Hetzereien der verbündeten Gegner deutscher Gesittung und Bildung eine kräftige Schranke werde entgegengesetzt werden. Wenn die K. Staatsregierung besonders auf dem Gebiete der unabhängigen deutschen Schule dem Deutschthum mehr als bisher den Culturweg ebenen wird, so kann und wird es fernerhin nicht möglich sein, staatsfeindliche Bestrebungen in unserer Provinz zu nähren, und Theile derselben der preußischen Monarchie und dem deutschen Reiche zu entfremden. Das Volk will Friede mit seinem Monarchen und mit seinen Mitbürgern, und wir hoffen, daß es Ew. Durchl. mehr und mehr gelingen möge, einem nicht auf gemeinsame Wohlfahrt beider Nationalitäten hinstrebenden polnischen Parteiwesen, welches sich in den deutschen Parlamenten offen mit anderen staatsfeindlichen Parteien verbündet, und seinen bedauerlichen Agitationen den Boden zu entziehen."

München, 11. Februar. Die vor mehreren Wochen vor dem Militärbezirksgericht in Nürnberg stattgehabte Verhandlung gegen den (bekanntlich freigesprochenen) Hauptmann Schoch wird ein für manche bei der Anklage betheiligten Offiziere sehr unangenehmes Nachspiel haben, indem deren Pensionirung erfolgt. Auch der Commandant der 5. Infanterie-Brigade, Generalmajor v. Schleif, auf dessen Bericht hin Hauptmann Schoch mit Orden ausgezeichnet wurde, wird gleichzeitig mit Schoch pensionirt und ein betheiligter Landwehrlieutenant der Charge enthoben werden. Es erregen diese Verhältnisse in Offizierskreisen nicht geringe Aufregung.

— In Regensburg war von ultramontaner Seite eine sogenannte „Kreuzersammlung" zu dem Zwecke projectirt worden, die dem Bischof von Regensburg in dem Ehrenkränkungsprozeß des Bürgermeisters von Kötzting gegen denselben durch appellationsgerichtliches Urtheil zuerkannte und vom Cassationshof bestätigte Geldstrafe zu decken. Das Gesuch um Gestattung dieser Sammlung ist jetzt durch Entschließung des Ministeriums des Innern abgewiesen worden, weil „durch die angeregte Sammlung der Zweck eines rechtskräftigen richterlichen Urtheils vereitelt und der gesetzliche Vollzug umgangen würde."

Oesterreich.

Wien, 11. Febr. Die Polen werden, dem „S. u. F. Corr." zufolge, einen letzten Versuch, und zwar im Plenum des Verfassungsausschusses machen, ob sich dort nicht zahlreichere und entschlossenere Elemente vorfinden, mit denen eine Vereinbarung anzubahnen sei, um den Bericht des Subcomités mehr im Sinne der Resolution zu modificiren, und einen dem Ausgleich günstigeren Entwurf vor das Haus zu bringen. Sollte jedoch dies nicht gelingen, so ist man entschlossen, den Resolutionsantrag gänzlich zurückzuziehen und die reichsräthliche Thätigkeit der polnischen Delegation einzig und allein auf die Berathung des Budgets zu beschränken. — Die Arbeiterführer in Graz haben Alles aufgeboten, um eine Wiederholung der Ruhestörungen zu verhindern. Der Bürgermeister hat ihnen deshalb öffentlich seinen Dank ausgesprochen. Auch machte derselbe bekannt, daß die Brauereibesitzer das Versprechen abgegeben haben, die Bierpreise wieder herabzusetzen, sobald das Rohmaterial billiger werde. Die Angabe, daß bei dem großen Tumult am 6. d. ein Polizeimann von einem Arbeiter erdolcht worden sei, hat sich als eine Erfindung herausgestellt.

Frankreich.

Paris, 11. Febr. Die bonapartistische Agitation beginnt sich in Frankreich neu zu regen und zwingt die Regierung zu Vorsichtsmaßregeln. Die Armee wird von dem neuen militärischen Fachjournal „L'Armée" im Interesse des Bonapartismus bearbeitet und hat dies bereits Früchte getragen. In diesem Sinne schreibt auch der „Siècle" Folgendes: „Man versichert uns, daß der Kriegsminister so eben mehrere Offiziere, darunter auch einige höhere, welche der Theilnahme an bonapartistischen Intriguen überführt worden waren, aus den Armeelisten gestrichen hat. Das „Journal Officiel" soll nächstens diese Verfügung, jedoch ohne Angabe der Motive, veröffentlichen." Andererseits sind die Befürchtungen vor einer Landung in der Normandie noch nicht ganz geschwunden. Darauf weisen Gerüchte hin, welche von der Ernennung Valentin's zum außerordentlichen Minister in den Departements Pas de Calais und Nord wissen wollen. Bezeichnend für die Mittel, mit welchen die bonapartistische Agitation bei der Wahl in Corsica kämpfte, ist eine Proclamation Abatucci's, des Ex-Deputirten der Insel, der seinen Platz Rouher räumte. „Ihr müßt protestiren", ruft er den Corsen zu, „gegen jene Männer (Männer des 4. September), welche eure Landsleute in Paris unter den Rufen: „Tod den Corsen!" ermorden und ertränken ließen. Ihr müßt protestiren gegen jene politischen Charlatane, welche das edle und großmüthige Frankreich mit Schande bedeckt haben, welche es in den Koth der Emeuten gezogen, in das Blut der Insurrection und in die Flammen der Feuersbrünste getaucht haben" u. s. w. Diese letztere Apostrophe paßt wohl auf Niemanden besser, als auf den Helden vom 2. Dezember und auf den Mann von Sedan. Inzwischen zeigen sich die Männer der Fusion, an der Spitze der Vicomte von Meaux und der außerhalb der National-Versammlung stehende Herr de Falloux nach allen den Niederlagen, welche ihr Versöhnungs-Programm erlitten, unermüdlich, um in der Kammer ein streng geschlossenes monarchisches Pfeilbündel zu organisiren. Während man in dieser Richtung die verschiedenen Fractionen der Rechten bearbeitet, um sie, vom rechten Centrum bis zur äußersten Rechten hin, als Majoritätspartei zusammenzuballen, zeigt sich in diesem rechten Centrum selbst eine nicht unbeträchtliche Fraction geneigt, der Republik sich anzuschließen und so mit den gemäßigten Republikanern vom linken Centrum gemeine Sache zu machen. Die Monarchisten also, welche das angedeutete Einigungswerk anbahnten, verursachten gleichzeitig eine Trennung innerhalb ihrer eigenen Partei, so daß ihre Bemühungen zu Gunsten der Orleans — sei es nun mit oder ohne Durchgang durch die Präsidentschaft des Herzogs von Aumale — schon durch diesen Umstand arg gefährdet erscheinen. Die orleanistischen Parteiführer, meist Ränkeschmiede der allerabgefeimtesten Art, schrecken allerdings vor keinem Mittel zurück, um die öffentliche Meinung für ihre Zwecke zu gewinnen und, wie ihr Organ, das „Journal de Paris", die Republik allein verantwortlich macht für den mangelnden Glanz der Hauptstadt, während die Hauptschuld daran doch lediglich das Kaiserthum trifft, so stehen sie auch nicht an, allerhand beunruhigende Gerüchte auszustreuen, als stehe Paris auf's Neue am Vorabende eines communalistischen Aufstandes. In Paris herrscht allerdings Mißstimmung — aber durchaus keine Gährung und mithin für jetzt nicht die mindeste Besorgniß irgend einer volksthümlichen Bewegung. So lange noch ein deutscher Soldat in Reims steht, also bis zum 1. März 1874, hat man für die Ruhe in der französischen Hauptstadt nicht besonders ängstlich zu sein und alle französischen Parteien von rechts und links sind darin einig, diese schirmende Eigenschaft der fremden Occupation offen oder insgeheim anzuerkennen.

— Die Nationalversammlung beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung nur mit Petitionen ohne besonderes Interesse. Ueber eine die Auflösung der Nationalversammlung verlangende Petition wurde durch Annahme der Vorfrage entschieden. Die Parteien hatten sich schon vorher geeinigt, einander bei dieser Gelegenheit keine große Schlacht zu liefern und es wurde daher jeder Debatte über heiklige Fragen ausgewichen. — Der Kriegsminister begab sich gestern in die Subcommission für das Militärbudget. Eine lange Debatte entspann sich über die verlangten Summen. Die Commission bestand darauf, das Kriegsbudget bedeutend zu schmälern; die Ersparnisse sollen nicht weniger als 60 Millionen betragen. Der Minister vertheidigte sein Budget und besonders die Höhe des Contingents mit großer Entschiedenheit. Léon Say hat eingewilligt, das Amt eines Präfecten des Seine-Departements zu behalten.

Versailles, 12. Febr. Bei den gestern vorgenommenen Ergänzungswahlen für die National-Versammlung wurden gewählt: Auf Corsica Rouher, im Departement Eure der Republikaner Lepouze, im Departement Côtes-du-Nord General Lasalle.

Rußland.

Petersburg, 11. Febr. Der Calamität des ewigen Verfehlens der Anschlüsse der Eisenbahnzüge an der Grenze soll nun endlich ein Ende gemacht werden. Der Chef des Eisenbahndepartements hat, nachdem er sich überzeugt, daß die Versäumniß in den seltensten Fällen in Naturereignissen und vielmehr in den zahlreichen auf den Stationen getrunkenen Wodki's ihren Grund hat, ein fulminantes Circularschreiben erlassen, welches die Verwaltungsräthe und Directoren zur schärfsten Wachsamkeit auffordert. (K. H. Z.)

— Die in Petersburg lebenden Franzosen haben, angeregt durch das Beispiel ihrer Landsleute in der Heimath, ebenfalls eine Sammlung von Beiträgen zur Abzahlung der französischen Kriegscontribution veranstaltet. Das Comité, das die Angelegenheit in die Hand genommen hat, zeigt im „Journal de St. Petersbourg" an, daß im Verhältniß zu der geringen Zahl der in der russischen Hauptstadt sich aufhaltenden Franzosen bedeutende Summen zusammengekommen sind. Das Comité wendet sich zugleich an sämmtliche in Rußland lebende Franzosen und fordert sie auf, ebenfalls zu dem patriotischen Zwecke beizusteuern und sich mit der Einsendung ihrer Opferspenden zu beeilen.

Italien.

Rom, 12. Febr. Die Journale loben die Ruhe und Würde der öffentlichen Disputationen zwischen katholischen und protestantischen Geistlichen über den Aufenthalt des heiligen Petrus in Rom. — Der amerikanische Admiral Alden ist mit sieben Kriegsschiffen in Neapel angekommen, um sich zur Disposition des Generals Sherman zu stellen.

Spanien.

Madrid, 9. Febr. Der „Tiempo" schreibt: Nocedal und andere Unterzeichner der carlistischen Protestation gegen die Steuerzahlung sind berufen worden, Zeugniß in dieser Angelegenheit abzulegen. Diese Herren erkannten ihre Unterschriften und erklärten zugleich, den im Documente ausgesprochenen Ideen beizustimmen. Die Regierung, welche sich solcher Männlichkeit nicht versah, soll, wie verlautet, die Klage zurückziehen, da sie durch diesen Prozeß einen ernsten Conflict zu erregen befürchtet. Die Neuigkeiten in der Provinz über die Steuereintreibung sind nicht sehr beruhigend. In mehreren Provinzen Valencias haben die Einwohner die Steuer verweigert und ist aus dieser Verweigerung ein energischer Streit zwischen ihnen und den Beamten des Fiscus entstanden. — Das in Frankreich, Italien, der Türkei, Deutschland u. s. w. gesehene Nordlicht war in Spanien gleichfalls in ungewöhnlicher Pracht sichtbar. — Die heftigen Regengüsse haben den Ebro sechs Meter über seine normale Wasserfläche aufgeschwellt. Man befürchtet eine Ueberschwemmung für Tortosa.

— 10. Febr. Die ministeriellen Blätter behaupten, daß die Carlisten an der Grenze sich rührten; sie hätten Befehl, sich bereit zu halten.

Danzig, den 15. Februar.

□ Nach Eröffnung der Eisenbahnstrecken von Flatow nach Conitz und von Gerdauen nach Bischdorf und deren Hinzutritt zum Ostbahnnetze hat sich das Höhen- und Steigungs-Verhältniß in diesem Bahnnetze erheblich geändert. Bisher lag der höchste Punkt der Ostbahn zwischen Kotomierz und Terespol und zwar 103,98 Meter über dem Nullpunkt des Pegels von Neufahrwasser, während längere Steigungen nur im Verhältniß 1:200 und nur ausnahmsweise und auf kurze Strecken solche im Verhältniß von 1:150 vorgekommen sind. Jetzt liegt der höchste Punkt des Ostbahnnetzes auf der Schneidemühl-Dirschauer Eisenbahnstrecke bei Conitz mit 178,46 Meter über dem Nullpunkt des Pegels von Neufahrwasser; diesem Punkt folgt ein nur 15,69 Meter niedriger belegener Punkt auf der Thorn-Insterburger Eisenbahnstrecke zwischen den Bahnhöfen Bansen und Rothfließ. Der jetzige höchste Punkt differirt somit mit dem früheren höchsten Punkt der Ostbahnstrecke um 74,48 Meter, während der niedrigste Punkt nach wie vor ein zwischen den Bahnhöfen Grunau und Altfelde belegener Punkt von nur 5,01 Meter über dem Nullpunkt des genannten Pegels geblieben ist, so daß jetzt eine Höhendifferenz von überhaupt 173,45 Meter stattfindet. Die bedeutendste und andauerndste Steigung im Ostbahnnetze liegt jetzt auf der Thorn-Insterburger Eisenbahnstrecke, indem dort das Bahnterrain auf eine Entfernung von beinahe 2,7 Meilen andauernd und nur mit Unterbrechung von ganz kurzen Horizontalen von dem Thale des Zaineflusses zwischen den Bahnhöfen Korschen und Bischdorf bis zu dem höchsten Punkt dieser Bahnstrecke zwischen den Bahnhöfen Bansen und Rothfließ im Verhältniß von 1:150 sich erhebt. Die Ueberwindung dieser andauernden großen Steigung mit einem gut beladenen Güterzuge von 150 Achsen und darüber wird stets ein Prüfstein nicht nur der Tüchtigkeit der Locomotiven, sondern auch ihrer Führer sein.

* In der am Dienstag stattgefundenen, von ca. 30 Personen besuchten Versammlung des Bürgervereins theilte Hr. Sielaff mit, daß die Petition in Betreff eines Aequivalents für den Wegfall der Schlacht- und Mahlsteuer bis jetzt etwa 500 Unterschriften gefunden habe und demnächst abgeschickt werden solle. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Frage, ob der Nachmittagsunterricht in den Schulen während der Sommermonate fortfallen solle. Hr. Block sprach sich in einem längeren Vortrage entschieden dagegen aus, Hr. Johanning befürwortete den Wegfall des Nachmittagsunterrichts, während sich die folgenden Redner, namentlich Hr. Robbe, entschieden Hrn. Block anschlossen. Einen Beschluß wird die Versammlung erst fassen, wenn man in der That damit umgehe, den Nachmittagsunterricht in Wegfall zu bringen. Zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung übergehend führte Herr Sielaff aus, daß nach dem Wegfall der Mahl- und Schlachtsteuer eine Reform der Communalbesteuerung eintreten müsse; insbesondere müsse für die Folge die Veranlagung zur Communalsteuer im Wege der Selbsteinschätzung geschehen. Sich auf Einzelheiten einzulassen, sei heute der vorgerückten Zeit wegen nicht mehr angebracht, Jeder wisse ja, was durch zu niedrige Einschätzung vom grünen Tische aus der Stadt bereits verloren gegangen sei und noch verloren ginge, er erwähne dieser Angelegenheit nur, um sie vorläufig anzuregen, damit sich Jeder informiren und Material sammeln könne zur Begründung etwa später zu stellender Anträge. Nach einer kurzen sich hierüber entspinnenden Discussion wird die Angelegenheit vertagt und die Versammlung geschlossen.

Vermischtes.

— Dem „Athenäum" zufolge ist in dem englischen Archiv in London unlängst ein beklagenswerther Vandalismus verübt worden. Mehrere sehr wichtige und interessante Documente sind verstümmelt worden, ohne daß bis jetzt das Vergehen bestraft wurde. Das Blatt glaubt, der Director des Archivs, Lord Romilly, werde seine Gründe haben, warum er den Schuldigen nicht zur Verantwortung zieht.

— Ein aus Sibirien entsprungener Gefangener passirte am Montag früh, aus Frankreich kommend, in Begleitung zweier Gendarmen Berlin. Der Gefangene war mit Ketten gefesselt und in eine wollene Decke gehüllt. Nach seiner Flucht aus Sibirien hatte er sich bei der Pariser Commune betheiligt, ward dort wieder gefangen genommen und wird nun an die russische Regierung ausgeliefert. Die Gendarmen begleiten ihn von Saarbrücken bis Eydtkuhnen.

Nürnberg, 11. Febr. Unsere Stadt war gestern Abend der Schauplatz eines beklagenswerthen Verbrechens. Der im Specereigeschäft des hiesigen Kaufmanns Knab bedienstete 18jährige Handlungsgehilfe Keilhofer richtete aus einem sechsläufigen Revolver vier Schüsse gegen seinen Principal, der ihm am Tage zuvor gekündigt hatte, sowie gegen dessen Ehefrau und erschoß sich dann selbst. Das Befinden des Hrn. Knab giebt zu der ernstesten Besorgniß Anlaß.

Meteorologische Depesche vom 14. Februar.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel	340,4	— 1,8	SW	mäßig	bedeckt.
Königsberg	340,5	— 7,6	SW	schwach	bedeckt.
Danzig	340,2	— 6,8	SSW	schwach	bedeckt.
Cöslin	340,0	— 5,8	S	schwach	bedeckt.
Stettin	339,8	— 3,2	OSO	mäßig	bedeckt.
Putbus	337,1	— 2,9	SO	mäßig	bewölkt.
Berlin	33[illegible],3	— 2,2	O	mäßig	ganz heiter.
Köln	335,1	+ 1,0	SSO	mäßig	fast heiter.
Trier	329,4	+ 1,1	NO	schwach	heiter.
Flensburg	338,9	— 1,2	O	lebhaft	bedeckt.
Wiesbaden	333,1	+ 0,7	NO	schwach	bewölkt.
Brüssel	335,4	+ 5,2	O	schwach	z. bewölkt, etwas Regen.
Haparanda	341,5	— 6,2	SO	schwach	bedeckt.
Petersburg	340,8	—14,2	NO	mäßig	bewölkt.
Riga	—	—	—	—	fehlt.
Moskau	334,0	— 5,9	Windst.	—	bedeckt.
Stockholm	340,0	— 1,6	NW	s. schw.	bedeckt, Nebel
Helder	336,8	+ 1,6	O	mäßig	—

Die gestern vollzogene Verlobung meiner Tochter **Katharine** mit Herrn **Adolf Schwartz** zeige ich allen Freunden und Bekannten ergebenst an.
Danzig, den 11. Febr. 1872.
Wittwe W. Nickel.

Als Verlobte empfehlen sich:
Katharine Nickel,
Adolf Schwartz.

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Carl** und **Bertha** geb. **Sagajewska-Neubauer**'schen Eheleuten gehörige, in Neu-Kyschau belegene, im Hypothekenbuche sub No. 17 verzeichnete Grundstück, soll

am 9. April cr.,
Vormittags 10 Uhr,
in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags
am 11. April cr.,
Vormittags 10½ Uhr,
daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 97 Are; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 3 94/100 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 8 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 4. Februar 1872.
Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin**, Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

Allen Herren
Inserenten,
so wie Gesellschaften, Vereinen, Instituten, welche **Bekanntmachungen** in öffentliche **Blätter** erlassen, empfehle ich meine
Annoncen-Expedition
für sämmtliche **Zeitungen, illustrirte Blätter, Fach-Journale** etc. **zur gef. Benutzung. Adressenannahme auf Güter- u. Hausverkäufe, Gesuche u. Offerten jeder Art gratis.**
H. Albrecht, Berlin,
74 Friedrichsstraße 74,
zwischen der Jäger- und Taubenstr.

Das
Bureau für gewerbl. Anlagen
von
Paul Loeff,
Baumeister und Civil-Ingenieur,
befindet sich
am Cöllnischen-Fischmarkt,
Eingang Mühlendamm 10,
BERLIN. eine Treppe. **BERLIN.**

Regelmässige Dampfschiffsverbindung zwischen Bordeaux und Stettin.

Erste diesjährige Expedition **Anfangs März.**
Näheres bei
F. W. Hyllested in **Bordeaux**
Proschwitzky & Hofrichter in **Stettin.** (2329)

Braunschweiger Mumme.

Wirklich reiner Malzsaft in echter unverfälschter Waare ist bei außerordentlichem, starkem Malzsafte vorzugsweise bei Schwäche, Brustkrankheiten, sowie für Reconvalescenten zu empfehlen. Dieses Getränk ist **wissenschaftlich** begutachtet, sowie auch **ärztlich** empfohlen.
In Kisten von 6—30 Flaschen
à Flasche 10 Sgr.
liefert prompt per Eilgut unter Nachnahme
Hermann Gaus
in **Braunschweig.**
Wiederverkäufern Rabatt.

Unentbehrlicher Rathgeber
für Männer!
„Dr. Retaus Selbstbewahrung." Zuverlässigster Rathgeber in allen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystemes durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung. (Mit 27 Abbild. 72. Aufl.) Preis 1 Thlr.
Diesem Buche, von welchem bereits über 200,000 Exemplare verkauft wurden, verdanken Tausende von **Geschwächten und Impotenten** Gesundheit und neue Lebenskraft. **Verwechsele man es nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch auf schmutzige Speculation berechneten Büchern.** Zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Danzig bei **L. G. Homann,** sowie in **G. Poenicke's** Schulbuchhandlung in Leipzig.

Elfb. Kern-Billardbälle
aller Größen, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Billard-Ball-Fabrik von **A. Strube, Berlin, Wallstr. 23.** Auch färbt und dreht dieselben ab. Nach auswärts gegen Postnachnahme.

Messina-Apfelsinen
schöne süße Frucht, empfing u. empfiehlt
Albert Meck, Heiligegeistg. 29, gegenüb. d. Joh.-Sch.

Feinstes raff. Petroleum, pro Liter 3 Sgr. 6 Pf., 8 Liter 25 Sgr., offerirt
J. M. Kownatzky,
(2351) Fleischergasse 29.

J. Paul Liebe
Dresden.



Prämiirt mit **ersten** Preisen.
Die Fabrik empfiehlt ihr Specialpräparat:
Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form
(Vacuumextract der Liebig'schen Suppe) in Flaschen zu 300 Gr. Inhalt à 12 Sgr. Lager in Danzig in sämmtlichen Apotheken.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwachsthums ergründet. Dr. Wakerson in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien; er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachsthum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den so häufigen Marktschreiereien zu verwechseln. Dr. Wakerson's Haarbalsam in Orig.-Metallbüchsen à 1 Thlr. ist echt zu haben bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38.

Weißes Staßfurter Steinsalz
in Blöcken empfiehlt den Herren Landwirthen
Carl Marzahn,
Droguenhandlung, Langenmarkt 18.
Danzig.

Gemahlenen Dünger-Gyps,
deutschen und französischen, in bester trockener Qualität, empfiehlt ab Mühle und franko Bahnhof billigst
A. Preuss jun. in Dirschau.



Southdown-Böcke.
Lulkau bei **Thorn.**
Der Verkauf junger, sprungfähiger und starker Southdown-Vollblut-Böcke hat am 1. Februar zu festen Preisen von 40, 50 und 60 Thalern, sowie 1 Thlr. Stallgeld pro Stück, begonnen.
M. Weinschenck.

Ein feines renommirtes
Confituren-, Chokolade- und Thee-Geschäft
en détail
beste Lage Berlins, ist sofort zu verkaufen. Gef. Offerten befördert sub **F. 1359** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.** (2331)

Asphalt-Arbeiten.
Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:
Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;
Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;
Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen etc.;
Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;
Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (4619)
Aug. Pasdach.
Danzig. Lastadie No. 33.

Dirschauer Cement-Actien
sind billig abzulassen.
Auskunft wird ertheilt Hundegasse No. 50, 2 Treppen. (1965)

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Zahl der Versicherten	**38,100 Personen.**
Versicherungssumme	**72,200,000 Thaler.**
Bankfonds	**18,050,000 „**
Dividende	**37 Prozent.**

Versicherungen werden vermittelt durch den Agenten
Albert Fuhrmann,
Speicher-Insel, Hopfengasse No. 28 in Danzig.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London, Allgem. See-, Fluß- u. Land-Transp.-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.
Zum Abschluß von Feuer-, Lebens- u. Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen,** Hundegasse 81.
Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt. (1180)

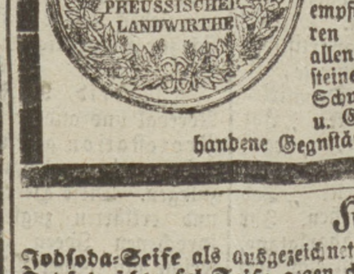
Cöln-Mindener 100 Thlr. Eisenbahn-Loose.
2 Gewinnziehungen jährlich. Haupt-Gewinne
à 260,000 — 2 à 10,000 — 2 à 5000 — 4 à 2000 Thlr. etc.
niedrigster Gewinn 110 Thlr. — Obige im ganzen deutschen Reich sanctionirten verzinslichen Prämien-Loose à 100 Thlr. gebe ich in Raten-Briefen, in 20 einvierteljährlichen Capital-Raten à 5 Thlr. zu ersparen, ab. — Die Ratenbriefe genießen von 1 Rate ab volle Gewinn-Berechtigung an den jährlich 2 mal stattfindenden Gewinn-Ziehungen und es hat ein Raten-Brief voraussichtlich nach erfolgter Abzahlung neben 3½ % Zinsen einen Cours-Gewinn von 20—25 Thlr. — Collecteure hierfür finden Anstellung. — Raten-Briefe à 5 Thlr. und Prospecte bei
Hermann Block, Bank-Geschäft, Stettin.

Contract für Danziger Bau-Holz.
Contract Department
Admiralty London,
den 31. Januar 1872.
Am 5. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden Angebote entgegen genommen zur Lieferung von 2650 Loads Danziger Fichten, 150 Loads Danziger dicken Eichen, 200 Loads Danziger Eichen-Dielen, 11,930 Deck-Dielen und 3500 Gerüst-Dielen, welche in Ihrer B. Majestät Schiffs-Docks in England abgeliefert werden müssen. — Die Lords Commissioners von der Admiralität behalten sich eine unbeschränkte Auswahl vor und binden sich nicht irgend einen Contract anzunehmen.
Angebots-Formulare, alles Nähere enthaltend, kann man im Bureau Ihrer B. M. Consuls in Danzig entgegen nehmen.
P. W. Rowsell,
(1884) Contract-Superintendent.

Den geehrten **Herren Landständen** empfiehlt sich **zur Anfertigung** von **Stände-Uniformen** und den **dazu gehörigen Effecten**
die Militair-Effecten-Fabrik
von **L. W. Kessler, Berlin, Bauhof I.**
Zur Feststellung des Maasses ist nur die Uebersendung eines passenden Kleidungsstückes erforderlich. (2333)

Sensen- und Messer-Schärfer
für jeden Landmann und jede Haushaltung unentbehrlich, empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität den Herren Grossisten und Detaillisten in verschiedenen Sorten, als:
Firniß-, Stein-, Glas-, Bimstein- und Cementschärfer
zu billigen Preisen die Fabrik von
August Kolbe & Co., Janow i. Pommern.
Agenten mit guten Referenzen werden angestellt. (806)

Dauernde Hilfe gegen sexuelle Schwäche!
Die **Original-Ausgabe** des in **32ᵗᵉʳ.** Auflage erschienenen, für Jedermann nützlichen und als das Beste dieser Art anerkannten Buches:
Der persönliche Schutz (genannt **„Fasse Muth"**.) — von **Laurentius,** Aerztlicher Rathgeber in **Schwächezuständen** des männlichen Geschlechts. Ein Band von **232** Seiten mit **60** anotomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis: **Thlr. 1. 10 Sgr.,** ist durch **alle Buchhandlungen** zu beziehen, wie auch von dem Verfasser, Hohestrasse, Leipzig.
Gewarnt wird vor mehrfachen in den Zeitungen unter anderen Titeln ausgebotenen und angeblich in fabelhaft hohen Auflagen erschienenen sudelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die **Originalausgabe** von **Laurentius** und achte darauf, dass sie mit beigedrucktem Stempel versiegelt ist. Alsdann kann eine Verwechselung nicht stattfinden.



Die
Kunststein-Fabrik
von
E. R. Krüger,
Altst. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- u. Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen u. Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.



Krankenheiler
Jodsoda-Seife als ausgezeichnete Toiletteseife,
Jodsodaschwefel-Seife gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische) Schrunden namentlich auch gegen Frostbeulen,
Verstärkte Quellsalz-Seife, gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art,
Jodsoda- u. Jodsodaschwefelwasser, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene **Jodsodasalz** ist zu beziehen durch: **F. Hendewerck,** Apotheker in Danzig, Hofapotheker **Hagen** in Königsberg, **H. Hillenberg,** Apotheker in Braunsberg, **C. Hildebrand** und **R. Blodau,** Apotheker in Elbing, **C. Wenzel** in Bromberg und **F. Engel** in Graudenz.
Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern).

Obst-Gelée
eingekochter Obst-Saft zum Genuß zu Brod und Kuchen bei Kaffee oder Thee, von Zwetschen oder Aepfel à 7½ Sgr. pr. Pfd. in Steinguttöpfen von 1½—11 Pfd. und in Fäßchen von 50 Pfd. an empfehlen gegen Nachnahme
ter Meer & Weymar,
Klein Heubach a. Main.

Klinik für **Frauenkrankheiten Hautübel, Geschlechtskrankheiten** etc. **Dr. Eduard Meyer, Berlin,** Kronenstr. 17. Ausw. brieflich.

Krankheitshalber beabsichtige ich meine, Besitzung in Letzkau von 4 Hufen culm. unter annehmbaren Bedingungen zu verk.
A. Ziehm.

Vorbereitung für sämmtliche **Militair Examina** nach den neuen Bestimmungen. Gute Pension. Prospecte gratis.
von Hartung,
Lieutenant a. D., Cassel.

Hundegasse No. 51 stehen Umzugshalber div. mahag. und birkene Möbel, als: ein Goldrahm-Spiegel mit Marmorconsole, drei Sophas, div. Stühle, Kleiderschrank, Spiegel, Waschtische, zwei elegante und zwei einfache Bücherspinde, Sekretair, Tische u. m. a. zum Verkauf.

Zu Gr. Ratow bei Grimmen in Neu-Vorpommern sind 150 Zeitschafe gleich nach der Schur zu dem festen Preise von 5½ Thlr. pro Stück verkäuflich. Gezüchtet mit Boldebucker Böcken, hat die Heerde in den letzten Jahren ein Schurgewicht von 4½ Pfund Wolle geliefert.
(2255) **W. Anders.**

Zu verkaufen
im Königreich Polen, bei Wloclawek, 8 Werst guten Weges von der Weichsel, eichene und kieferne Bau-Hölzer zur Auswahl in einem 2500 magdeb. Morgen betragenden Waldcomplex. Das Geschäft ist vor dem 15. März cr. zum Abschluß zu bringen. Näheres bei Herrn Rechts-Anwalt **Ludwig von Skrzynski** in Warschau, St. Jerskastr. 20.

Zwei Wagenpferde
7" groß, hellbraun, 9 und 6 Jahre alt,
eine Schimmelstute,
3" groß, 8 Jahre alt, geritten u. gefahren,
ein brauner Wallach,
4½" groß, 7 Jahre alt, militairfromm, complet geritten, stehen zum Verkauf.
Thorspecken,
Liebsee pr. Riesenburg.
Ebendaselbst steht auch ein Ostfriesischer 1½jähriger Bulle zum Verkauf.

Für Musiker!
Eine neue schwarze B-Clarinette, gebaut von Heß in München nach Beermann's System, ist billig zu verkaufen
Hundegasse No. 71.

Seit einigen Jahren habe ich in Dampf-Mahl- und Schneidemühlen und zuletzt 2½ Jahr in der Mahl-Mühle zu Allenstein als Werkführer fungirt. Da ich die letztere Stellung aufgebe und eine anderweite anzunehmen bereit bin, bitte ich Reflectanten ergebenst, sich direct an mich zu wenden. Ich bin bereit, Atteste über meine Qualification und Führung vorzulegen, auch auf Erfordern eine Caution bis zu 500 Thlr. zu bestellen.
Allenstein, 5. Februar 1872.
Carl Fritz.

Ein vielfach erfahrener Kaufmann wünscht ein in gutem Betriebe sich befindendes Fabrik-Geschäft hier oder in der Provinz zu kaufen oder zu pachten, oder sich als kaufmännischer Dirigent mit Kapitaleinschuß zu betheiligen. Offerten mit Ang. des nöthigen Kapitals unter 2347 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Kaufmann sucht sofort eine Pension oder ein möblirtes Zimmer (Rechtstadt).
Gefällige Offerten unter No. 2318 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine junge Dame, die mehrere Jahre als Lehrerin fungirt, w. v. Ostern e. Stelle als Erzieherin a. d. Lande. Näh. erth. gütigst Herr Consistorialrath **Reinike,** Heil.geistgasse 95, Prediger **Stosch,** Petrikirchhof 104.

Eine Dame
mit gutem Prüfungszeugniß sucht sogleich oder zum 1. April eine Stelle als Gouvernante und wird bestens empfohlen von
Lic. **Nesselmann,**
Pfarrer in Elbing.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein Grundstück von ca. 300 Morgen billig zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten.
Locken, 9. Febr. 1872.
F. Korgitta.

Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 15. Februar cr., von 6 bis 7 Uhr Abends, Bibliothekstunde, dann Vortrag des Herrn Dr. **Schepki: Betrachtung des Sauerstoffs mit Rücksicht auf seine technische Darstellung und Verwendung.**
Der Vorstand.

O.! 31.

---

30 Thlr. Belohnung.
Im Interesse des Castellans Herrn **Schmechel** sind wir zu der Erklärung veranlaßt worden, daß derselbe dem Finder des von ihm in verflossener Woche im Flur des Landschaftsgebäudes verlorenen blauen Beutels den Geldinhalt desselben (circa 30 Thlr.) als Finderlohn zusichert, wenn ihm nur die ebenfalls in dem Beutel befindliche Uhr nebst Kette und der Siegelring auf irgend eine Weise, wenn auch anonym, wieder zugestellt wird. Da Herr Schmechel ein unbemittelter Beamter ist, der schwer durch seinen Verlust getroffen, so würde demselben eine sehr große Freude durch die Zurückgabe der Uhr und des Ringes bereitet werden. Die unterzeichnete Expedition ist ebenfalls bereit, diese Rückgabe zu vermitteln.
Expedition der Danz. Ztg.

Für die nothleidenden Israeliten in Persien sind bis jetzt bei uns eingegangen: Von W. 1 Thlr., H. in Marienwerder 2 Thlr., (R.) Robert Petschow 10 Thlr., J. G. van Steen 5 Thlr.; im Ganzen 18 Thlr.
Fernere Gaben nimmt gern entgegen
die Expedition d. Ztg.

Messina-Apfelsinen
empfing
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.